

Leitfaden zum Umgang mit Hate Speech für Wissenschaftler*innen

Gefördert durch:



Verbundpartner:



Leitfaden zum Umgang mit Hate Speech für Wissenschaftler*innen

Hate Speech (Hassrede) stellt eine zunehmende Herausforderung dar, insbesondere für Wissenschaftler*innen, die in der Öffentlichkeit stehen. Dieser Leitfaden bietet eine Anleitung, wie Sie sich präventiv schützen, in akuten Situationen handeln und langfristige Strategien entwickeln können. Er basiert auf einer Zusammenstellung bewährter Praktiken aus verschiedenen Leitfäden und Empfehlungen der Amadeu Antonio Stiftung, SciComm & HateAid

Präventive Maßnahmen

Schutz der Privatsphäre

- **Persönliche Daten minimieren:** Vermeiden Sie die Veröffentlichung von Adressen, Telefonnummern oder privaten Fotos. Nutzen Sie Dienstgeräte für die Arbeit.
- **Digitale Sicherheit:** Aktivieren Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung für E-Mail- und Social-Media-Konten. Nutzen Sie Passwort-Manager wie KeePass oder LastPass und wechseln Sie Passwörter regelmäßig.
- **Melderegistersperre:** Beantragen Sie eine Sperre, falls Sie bedroht werden. HateAid und Scicomm-Support können dabei unterstützen.
- **Online-Check der Privatsphäre:** Überprüfen Sie, welche persönlichen Informationen öffentlich verfügbar sind, und entfernen Sie gegebenenfalls sensible Daten.

Vorbereitung auf potenzielle Konflikte

- **Netiquette erstellen:** Definieren Sie klare Verhaltensregeln für Ihre Kommunikationskanäle. Informieren Sie über Konsequenzen bei Verstößen.
- **Notfallplan:** Bereiten Sie einen Plan vor, wie bei Angriffen vorzugehen ist. Definieren Sie Zuständigkeiten für Moderation und Dokumentation. Fügen Sie Beispiel-Szenarien wie den Umgang mit Hacking-Vorfällen hinzu.
- **Schulungen:** Schulen Sie sich und Ihr Team im Umgang mit Hate Speech und digitalen Sicherheitsmaßnahmen. Bieten Sie Workshops zur Erkennung von Troll-Aktivitäten an.
- **Unterstützungsnetzwerk:** Bauen Sie ein Solidaritätsnetzwerk auf, das Sie im Ernstfall aktiv unterstützt (z. B. Gegenrede leisten, Inhalte melden).

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

- **Proaktive Kommunikation:** Bereiten Sie sich auf kritische Nachfragen vor. Erstellen Sie Argumentationssammlungen mit faktenbasierten Antworten.
- **Pressearbeit:** Pflegen Sie Kontakte zu Journalist*innen um Unterstützung bei öffentlicher Diffamierung zu erhalten. Halten Sie eine Liste von Ansprechpartner*innen bereit.
- **Wahrnehmen:** Erkennen Sie sowohl direkte als auch indirekte Formen von Hate Speech. Nicht jeder Kommentar ist auf den ersten Blick als Hasskommentar zu identifizieren. Es ist wichtig, Aussagen vollständig zu durchdenken, da sie bestehende Gewalt legitimieren oder unterstützen können.



Umgang mit akuten Angriffen

Bedrohungslage einschätzen

- **Erkennen Sie die Zeichen:** Überprüfen Sie, ob die Angriffe konkrete Drohungen beinhalten, z. B. die Weitergabe privater Daten (Doxing) oder physische Drohungen.
- **Analyse der Accounts:** Handelt es sich um echte Personen oder Bots? Gibt es Hinweise auf konzentrierte Kampagnen?
- **Bewerten Sie den Kontext:** Sind die Angriffe politisch motiviert oder Ausdruck von Wissenschaftsfeindlichkeit?

Sofortmaßnahmen

- **Ruhe bewahren:** Reagieren Sie nicht impulsiv auf Hassnachrichten. Holen Sie sich Unterstützung aus Ihrem Team.
- **Dokumentation:** Fertigen Sie rechtssichere Screenshots von Hassbotschaften an (inklusive Datum, Uhrzeit und URL). Nutzen Sie Tools wie Greenshot für strukturierte Beweissicherung.
- **Plattform-Meldeoptionen:** Melden Sie Hassinhalte den Plattformbetreibern. Nutzen Sie Meldeoptionen gemäß des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG).
- **Blockieren und Filtern:** Blockieren Sie Accounts, die Hass verbreiten, und nutzen Sie Filterfunktionen für Kommentare.
- **Vertrauenspersonen einbinden:** Bitten Sie um Hilfe bei der Sichtung von Nachrichten oder der Archivierung relevanter Inhalte.

Kommunikation

- **Gegenrede:** Reagieren Sie sachlich auf Hasskommentare, vor allem mit dem Ziel, die stille Mitleserschaft zu erreichen. Nutzen Sie Beispiel-Antworten aus Argumentationssammlungen.
- **Trolle ignorieren:** Lassen Sie sich nicht auf fruchtlose Diskussionen ein. Nutzen Sie die Strategie „Don't feed the troll“.
- **Transparenz zeigen:** Kommunizieren Sie öffentlich über Vorfälle, um Unterstützung aus Ihrer Community zu erhalten.
- **Deaktivierung von Kommentarfunktionen:** In bestimmten Fällen kann dies sinnvoll sein, um Hate Waves zu brechen.
- **Veröffentlichen Sie die härtesten Sachen:** Teilen Sie besonders extreme Hassbotschaften öffentlich, um Schutz und Solidarität zu erfahren. Dies kann anonym oder mit Namen erfolgen. Oft kommen die härtesten Kommentare von Personen, die mit vollem Namen auftreten.

Sicherheit und Rechtsverfolgung

- **Polizei informieren:** Wenden Sie sich bei strafrechtlich relevanten Inhalten oder Bedrohungen an die Polizei. Halten Sie eine Checkliste für den Kontakt mit Strafverfolgungsbehörden bereit.
- **Rechtsbeistand:** Ziehen Sie rechtliche Schritte in Betracht. Dokumentieren Sie alle relevanten Inhalte und konsultieren Sie HateAid oder Ihre Hochschulleitung.
- **Veranstaltungssicherheit:** Bei öffentlichen Auftritten Sicherheitskonzepte erstellen, z. B. Sicherheitsdienste einbeziehen und Notfallnummern bereitstellen. Erstellen Sie eine Checkliste für Veranstaltungsorganisation.

Externe Moderation

- **Kommentare auslagern:** Geben Sie die Verwaltung Ihres Profils zeitweise an eine vertraute Person ab, die Hasskommentare sichtet, meldet und Nutzer*innen blockiert. Dies kann Ihnen helfen, sich zu erholen und Ihre mentale Gesundheit zu schützen.

Nachbereitung und langfristige Strategien

Verarbeitung und Selbstschutz

- **Teaminternes Debriefing:** Besprechen Sie Vorfälle im Team und leiten Sie Verbesserungsmaßnahmen ein. Entwickeln Sie Feedback-Routinen.
- **Psychologische Hilfe:** Nutzen Sie Unterstützungsangebote für psychische Belastungen. Verweisen Sie auf spezifische Programme wie die DGPPN-Hotline.
- **Netzwerk aufbauen:** Bauen Sie ein stabiles Unterstützungsnetzwerk auf.

Nachhaltige Kommunikation

- **Positive Narrative setzen:** Erzählen Sie Ihre Geschichte, um Ihre Arbeit und Werte zu stärken. Nutzen Sie Storytelling-Techniken für Ihre Kommunikation.
- **Netzwerkaktivierung:** Nutzen Sie die Unterstützung aus Ihrer Community für langfristige Gegenrede und Aufklärung.
- **Solidarität zeigen:** Unterstützen Sie Betroffene von Hate Speech, indem Sie ihnen zuhören, ihre Perspektiven verbreiten und sich gegen die Täter*innen verbünden. Solidarität ist ein wichtiges Instrument, um die Auswirkungen von Hass zu mindern.

Institutionelle Unterstützung

- **Universitäre Rückendeckung:** Fordern Sie Unterstützung von Ihrer Institution ein, z. B. durch Kommunikationsabteilungen oder Rechtsberatung. Arbeiten Sie an der Etablierung einer universellen Richtlinie für Hate Speech.
- **Sicherheitsrichtlinien etablieren:** Arbeiten Sie mit Ihrer Hochschule oder Institution zusammen, um Richtlinien und Schulungen für den Umgang mit Hate Speech zu etablieren. Stellen Sie Leitfäden für neue Mitarbeitende bereit.

